



Mobilitätsbefragung 2012

Ingenieurbüro Helmert,
Aachen
21.01.2013



1. Methode und Ziel
2. Kennwerte der Haushaltsbefragung
3. Mobilitätskennwerte
4. Modal Split
5. Reisezwecke
6. Verkehrsverflechtungen
7. Fazit

1. Methode und Ziel

Erhebungsjahr	2012
Erhebungsinhalt	Daten zum werktäglichen Verkehr der Wohnbevölkerung in der Stadt Kamen
Erhebungszeitraum	10.09. - 30.11.2012 außerhalb von Schulferien und Feiertagen
Erhebungsstichtage	Montag - Freitag
Erhebungsart	telefonisch - schriftlich - online
Information	Begleitschreiben des Fachdezernenten, Presseartikel, Internet-Homepage
Adressaten	Jede Person eines Haushalts
Stichprobe	Zufallsstichprobe, Generierung von Adressen nach dem Melderegister des Einwohnermeldeamtes
Beteiligung	Freiwillig
Erhebungstag	Protokollierter Erhebungstag
Hochrechnung	nach Alter, Geschlecht, Wohnort
Anlass	Modal-Split-Erhebung nach den Standards des AGFS
Ziel	Grundlagenerfassung des Verkehrsverhaltens der Bevölkerung



(Bitte schicken Sie uns trotzdem den unausgefüllten Fragebogen mit **Ihrem Namen versehen** kostenfrei zurück. Danke)

Hier geht es weiter mit Punkt 2!

3. Angaben zum Weg

Von wo nach wo waren die Personen unterwegs (Straße oder Gebäude, d.h. Geschäft, Bank, Behörde etc.)? Wie lange hat der Weg ungefähr gedauert? Bitte möglichst alle Wege eintragen. Jeder Weg ist wichtig für die Untersuchung. Hin- und Rückweg sind zwei Wege!

3. Angaben zum Weg
Von wo nach wo waren die Personen unterwegs (Straße oder Gebäude, d.h. Geschäft, Bank, Behörde etc.)? Wie lange hat der Weg ungefähr gedauert? Bitte möglichst alle Wege eintragen. Jeder Weg ist wichtig für die Untersuchung. Hin- und Rückweg sind zwei Wege!

4. Genutztes Verkehrsmittel
Mit welchem Verkehrsmittel wurde der Weg zurückgelegt? Bei Nutzung von **Bus und Bahn** kreuzen Sie auch das Verkehrsmittel an, mit dem Sie zur Haltestelle/Bahnhof gelangt sind und die Zeit für diesen Weg.

5. Zweck oder Ziel des Weges
Wozu waren die genannten Personen unterwegs?

4. Genutztes Verkehrsmittel
Mit welchem Verkehrsmittel wurde der Weg zurückgelegt? Bei Nutzung von **Bus und Bahn** kreuzen Sie auch das Verkehrsmittel an, mit dem Sie zur Haltestelle/Bahnhof gelangt sind und die Zeit für diesen Weg.

5. **Zweck oder Ziel des Weges**
Wozu waren die genannten Personen unterwegs?

1. Methode und Ziel

Online Fragebogen

Haushaltsbefragung 2012 - Google Chrome
https://survey9.rogator.de/html/rogator.htm

Haushaltsbefragung zum Verkehrsverhalten 2012

Angaben zum Haushalt:

Anzahl der Personen im Haushalt:
davon über 6 Jahre:
Anzahl der Autos: * falls nicht relevant, 0
Anzahl der motorisierten Zweiräder:
Anzahl der Fahrräder:
Wieviele Minuten gehen Sie zur nächsten ÖPNV-Haltestelle?

Stichtag
Datum: Donnerstag, 15. November 2012

Haben Sie Verbesserungsvorschläge zum Rad- / Fußgängerangebot?

[Datenschutzklärung \(PDF\)](#) [Häufig gestellte Fragen \(PDF\)](#) [Umfrage unterbrechen](#)

Haushaltsbefragung 2012 - Google Chrome
https://survey9.rogator.de/html/rogator.htm

Haushaltsbefragung zum Verkehrsverhalten 2012

Angaben zu Person 1 von 3

Angaben zur Teilnahme:
Ich besitze ein...
Ich verfüge über ein...
Fahrradabstellplatz...
Fahrradabstellplatz...
Am Stichtag (Donnerstag, 15. November 2012) stand mir ein PKW...
In der Regel benutze ich folgende...
Ich bewerte das Fahrrad- und Fußgängerangebot...
Am Stichtag (Donnerstag, 15. November 2012)...

[Datenschutzklärung \(PDF\)](#) [Häufig gestellte Fragen \(PDF\)](#)

Haushaltsbefragung 2012 - Google Chrome
https://survey9.rogator.de/html/rogator.htm

Haushaltsbefragung zum Verkehrsverhalten 2012

Wegeprotokoll Person 1 von 3 (Stichtag: Donnerstag, 15. November 2012)

Angaben zum Weg
Von wo nach wo war Person 1 unterwegs (Straße oder Gebäude, d.h. Geschäft, Bank, Behörde etc.)? Wie lange hat der Weg ungefähr gedauert? Bitte möglichst alle Wege eintragen. Jeder Weg ist wichtig für die Untersuchung. **Hin- und Rückweg sind zwei Wege!**

Genutztes Verkehrsmittel
Mit welchem Verkehrsmittel wurde der Weg zurückgelegt? Bei Nutzung von Bus und Bahn kreuzen Sie auch das Verkehrsmittel an, mit dem Sie zur Haltestelle/Bahnhof gelangt sind und die Zeit für diesen Weg.

Zweck oder Ziel des Weges
Wozu war Person 1 unterwegs?

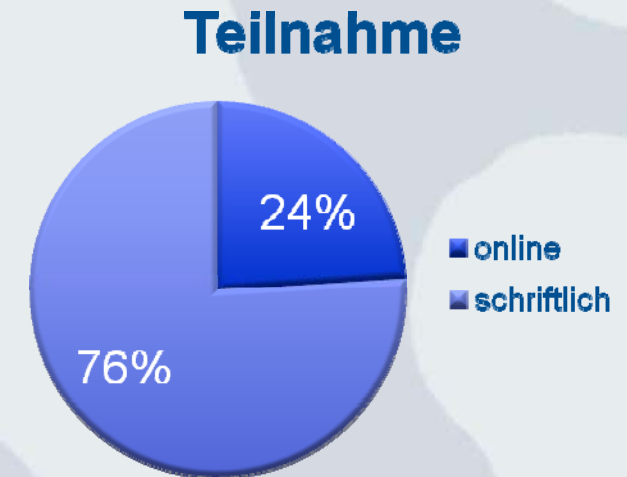
Person	Weg	Start Straße - Hausnummer - Ort	Ziel Straße - Hausnummer - Ort	von Uhrzeit (hh:mm)	bis Uhrzeit (hh:mm)	Bahn (Fernverkehr)	S-Bahn (Nahverkehr)	Bus	Taxi	Kfz Selbstfahrer	Kfz Mitfahrer	motorisiertes Zweirad	Fahrrad	zu Fuß	Weg zur Haltestelle (min.)	Nach Hause (Wohnung)	zur Arbeit	geschäftlich unterwegs	einkaufen / bummeln	Besorgungen (Arzt, Bank)	Besuch (private Einladungen)	Ausbildung	Freizeit	bringen / holen	neuen Weg hinzufügen
1	1	Kalthof / Kamen	Deggingstraße, Dortmund	06:30	07:00	☐	☐	☐	☐	☒	☐	☐	☐	☐		☐	☒	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	+ Weg 2
1	2	Deggingstraße, Dortmund	Kalthof / Kamen	16:30	17:00	☐	☐	☐	☐	☒	☐	☐	☐	☐		☐	☒	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	+ Weg 3
1	3	Kalthof / Kamen	Bergkamen Weddinghofen	19:00	19:15	☐	☐	☐	☐	☒	☐	☐	☐	☐		☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	+ Weg 4
1	4	Bergkamen Weddinghofen	Kalthof, Kalthof / Kamen	23:00	23:15	☐	☐	☐	☐	☒	☐	☐	☐	☐		☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	+ Weg 5

[Datenschutzklärung \(PDF\)](#) [Häufig gestellte Fragen \(PDF\)](#) [Umfrage unterbrechen](#) (Achtung: Daten auf dieser Seite werden nicht gespeichert)

1. Methode und Ziel
2. Kennwerte der Haushaltsbefragung
3. Mobilitätskennwerte
4. Modal Split
5. Reisezwecke
6. Verkehrsverflechtungen
7. Fazit

2. Kennwerte der HHB

- Ausgewählte Haushalte: 3.000
- Erreichte Haushalte: 575
- Erreichte Personen: 1.266
- Mikrozensus: 2,8%
- Erfasste Wege: 3.766
- Gute Verteilung der erreichten Personen im gesamten Stadtgebiet (max. Abweichung: 4%)
- Altersverteilung leicht verschoben hin zu Älteren (größere Teilnahmebereitschaft)

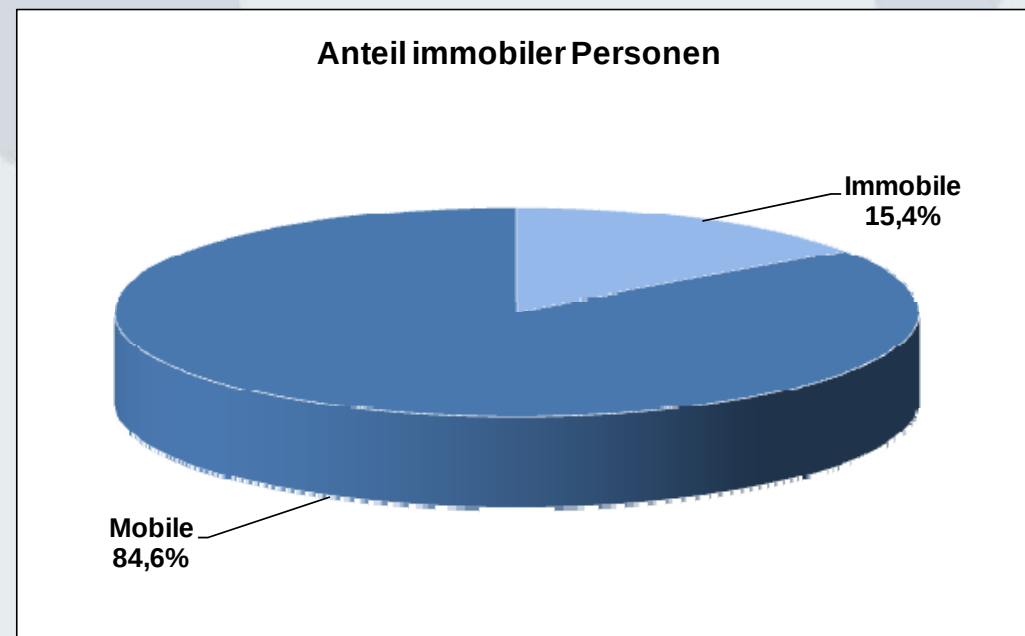


1. Methode und Ziel
2. Kennwerte der Haushaltsbefragung
3. Mobilitätskennwerte
4. Modal Split
5. Reisezwecke
6. Verkehrsverflechtungen
7. Fazit

3. Mobilitätskennwerte

- Immobile = Personen, die am Stichtag den ganzen Tag die Wohnung nicht verlassen haben
- Aktivitäten innerhalb des Hauses (ohne Ortswechsel) werden nicht miterfasst
- Frauen sind deutlich häufiger zu Hause geblieben als Männer

<u>Vergleich</u>	
Kreis Lippe:	10%
Kreis Soest:	16%
Lemgo:	12%
Bünde:	15%
Herford:	19%



3. Mobilitätskennwerte

- **3,0 Wege pro Person und Tag**
- Durch Hochrechnung anhand der Einwohnerzahl ergeben sich täglich rund

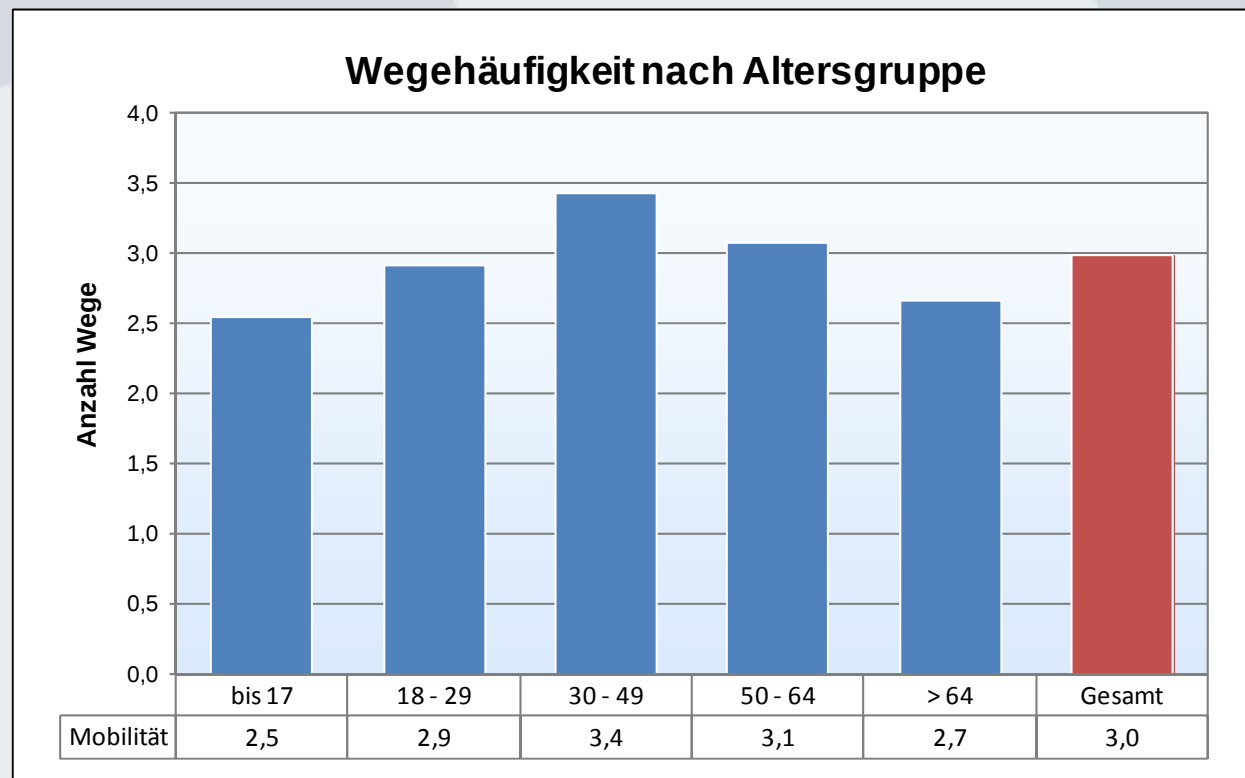
Vergleich:
Kreis Lippe: 3,2
Kreis Soest: 3,0
Lemgo: 3,1
Bünde: 3,1
Herford: 3,2

136.000 Wege aller Bürger in Kamen mit

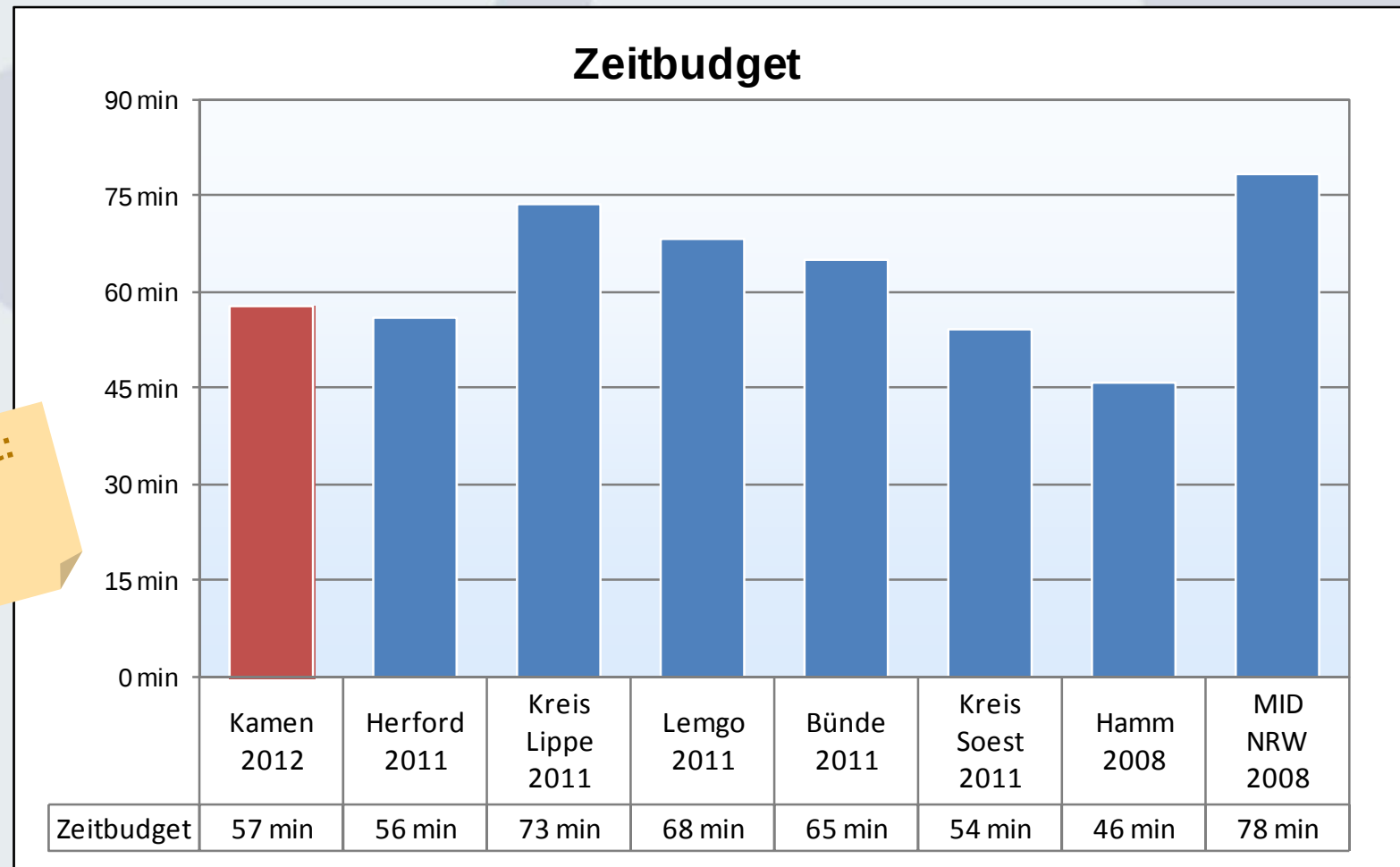


3. Mobilitätskennwerte

- mittlere Wegehäufigkeit schwankt in Abhängigkeit des Alters bzw. der Lebenssituation
- Meiste Wege: Menschen in mittleren Jahren (meist Berufstätige)



Wie viel Zeit verbringen die Bürger unterwegs?



Pro Weg im Schnitt:
19 Minuten und
8,9 km

1. Methode und Ziel
2. Kennwerte der Haushaltsbefragung
3. Mobilitätskennwerte
4. Modal Split
5. Reisezwecke
6. Verkehrsverflechtungen
7. Fazit

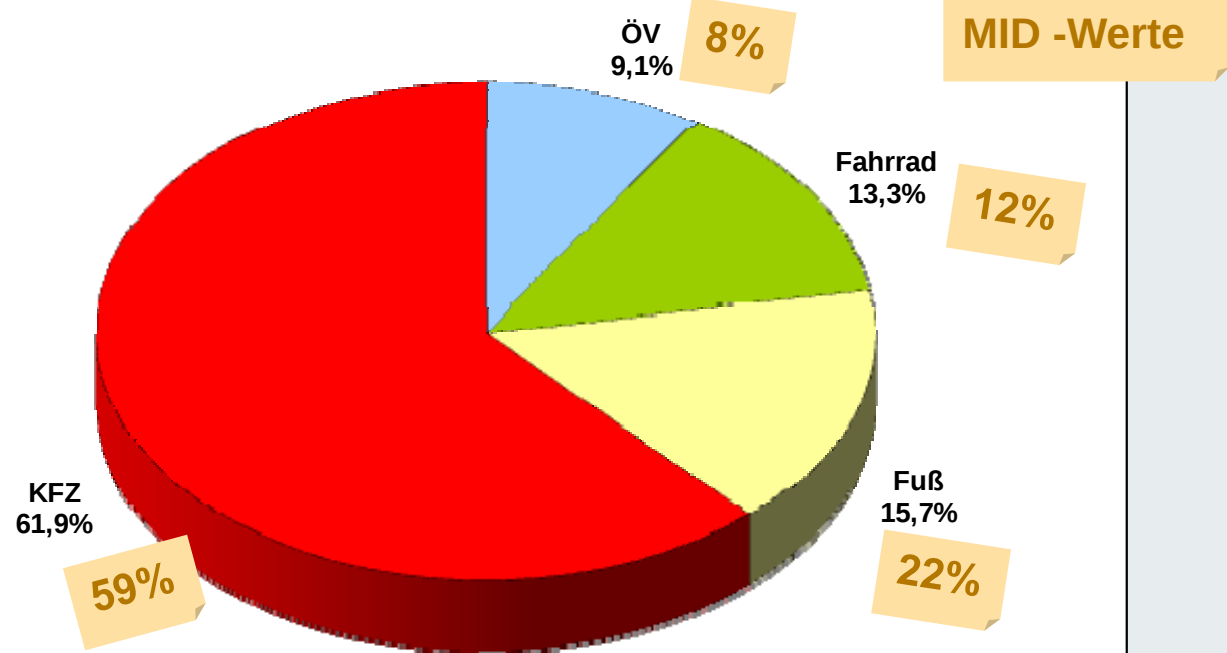
4. Modal Split

- Kfz-, ÖV- und Fahrrad-Nutzung liegen über dem Durchschnitt (MiD-Werte)
- Zu Fuß-Anteil dagegen liegt deutlich darunter
- Fußgänger- und Fahrradangebot mit **2,6** bewertet
- Nächste Haltestelle in 6 min (~500m) erreichbar

Konfidenzintervalle (S=95%)

ÖV	8,2%	≤	9,1%	≥	10,0%	
Rad	12,2%	≤	13,3%	≥	14,4%	±10%
Fuß	14,6%	≤	15,7%	≥	16,9%	
IV	60,3%	≤	61,9%	≥	63,4%	

Verkehrsmittelwahl nach Verkehrsmittelgruppe

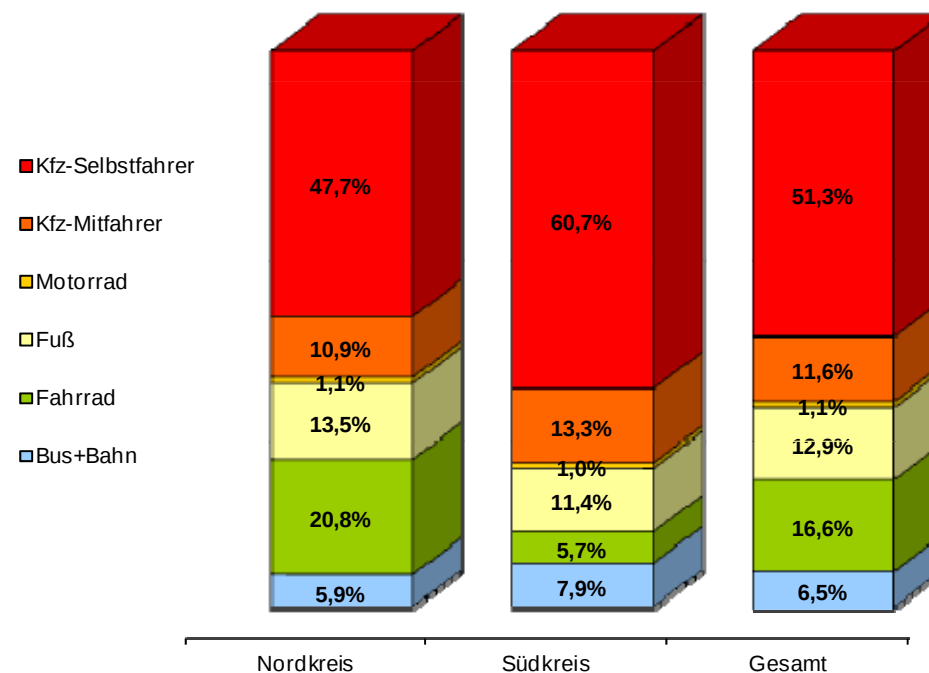


4. Modal Split

- Kfz-Nutzung im Südkreis liegt deutlich höher als im Nordkreis
- Umgekehrt verhält es sich dagegen beim Fahrradanteil. Viele Steigungen im Südkreis machen den Radverkehr unattraktiv.

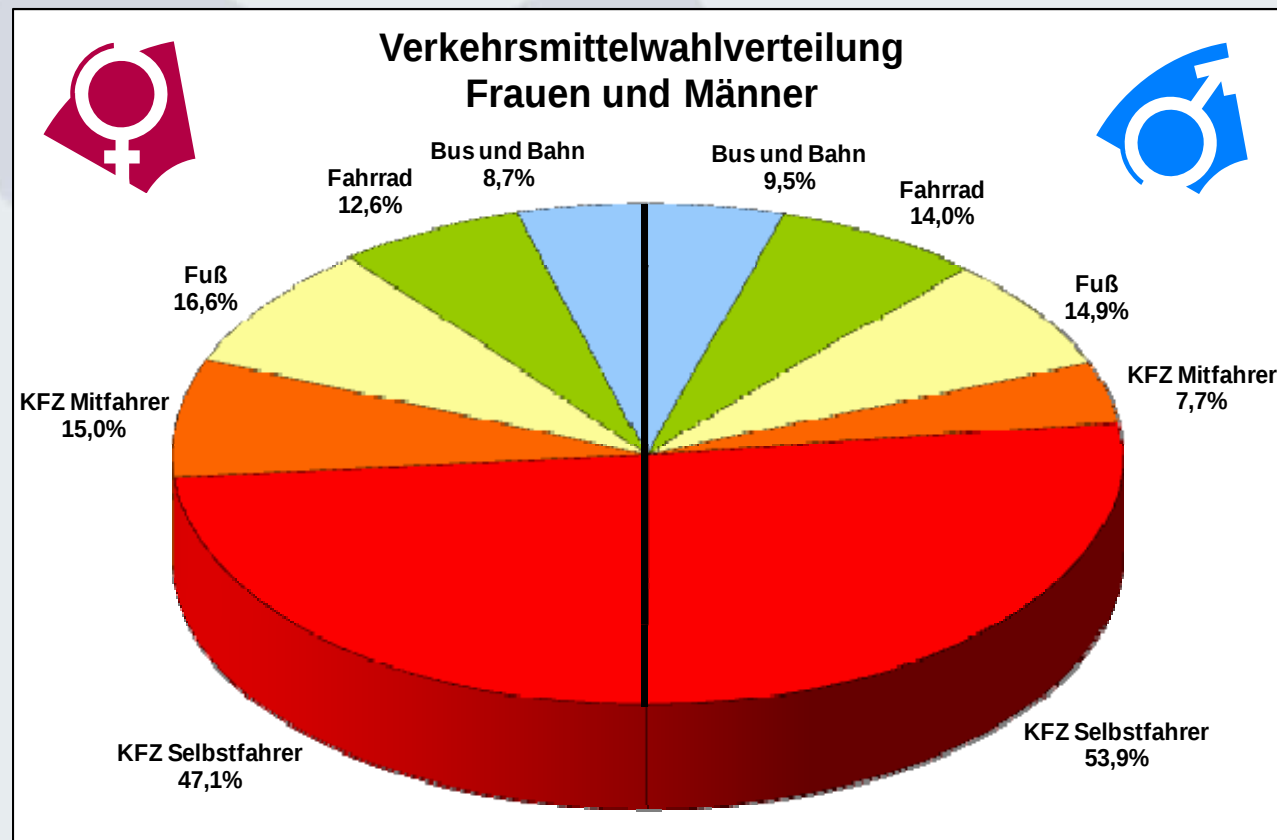


Verkehrsmittelwahl nach Nord- und Südkreis



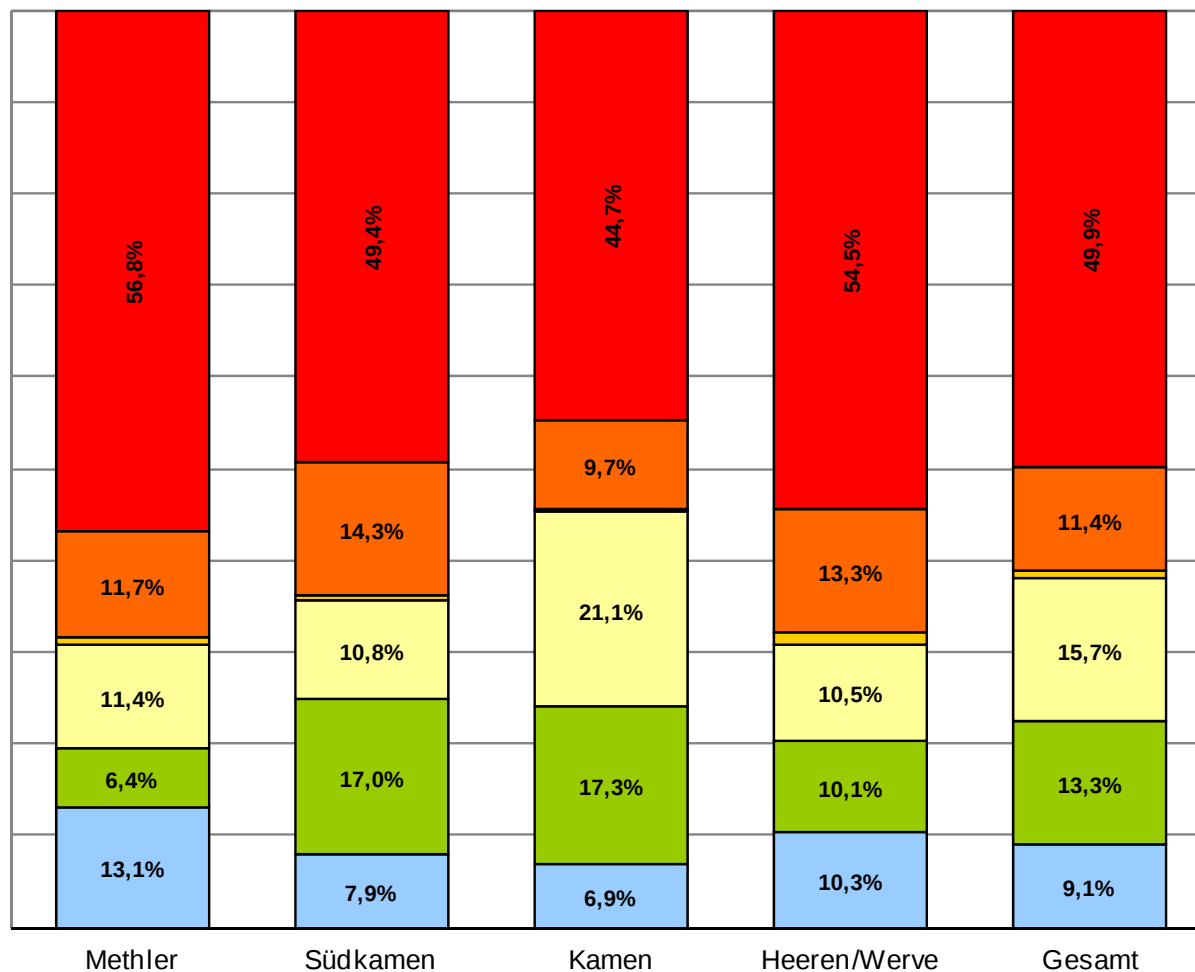
4. Modal Split

- Frauen sind häufiger Mitfahrer und zu Fuß unterwegs
- Männer fahren dagegen deutlich häufiger selbst Auto

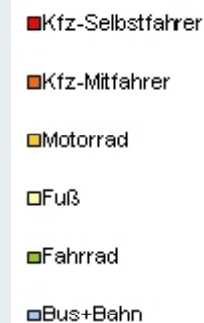


4. Modal Split

Verkehrsmittelwahl nach Gemeinden

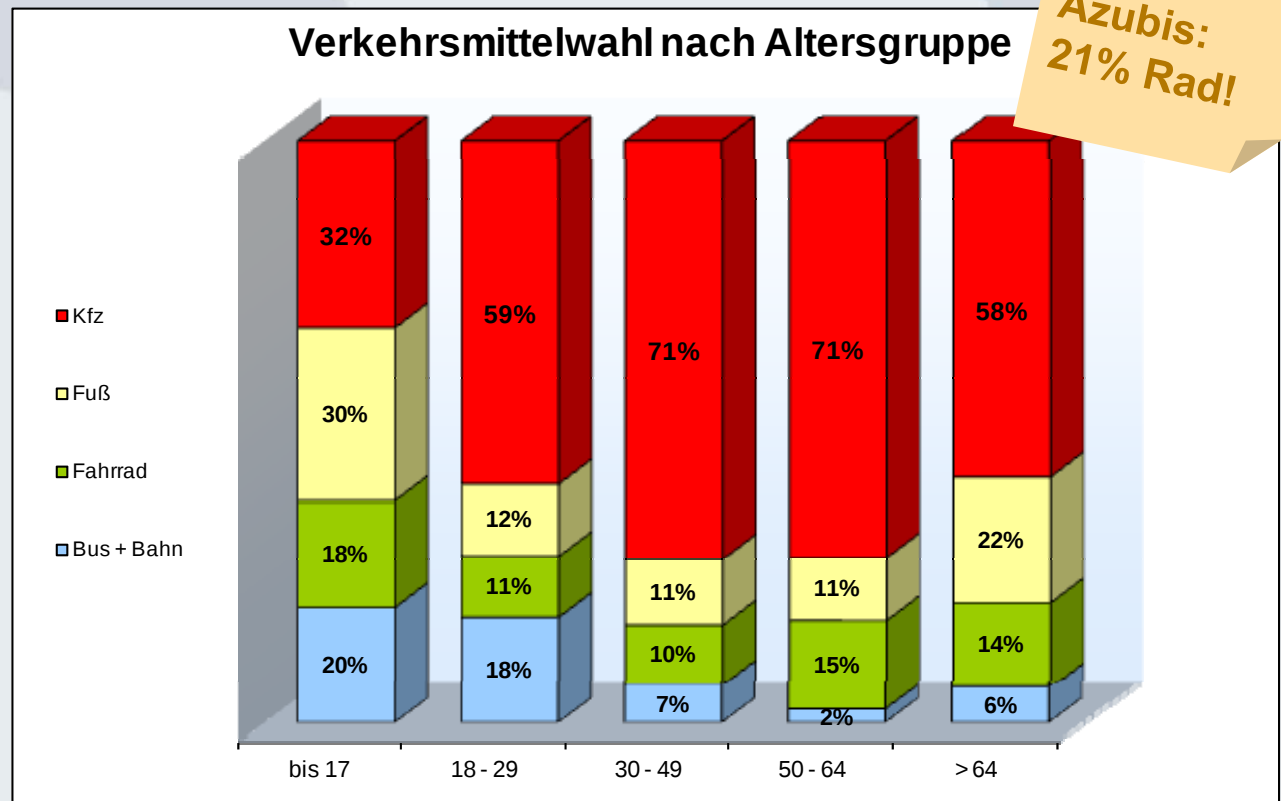


Hohe Rad-Anteile
gehen zumeist mit
niedrigen Fuß-
Anteilen einher



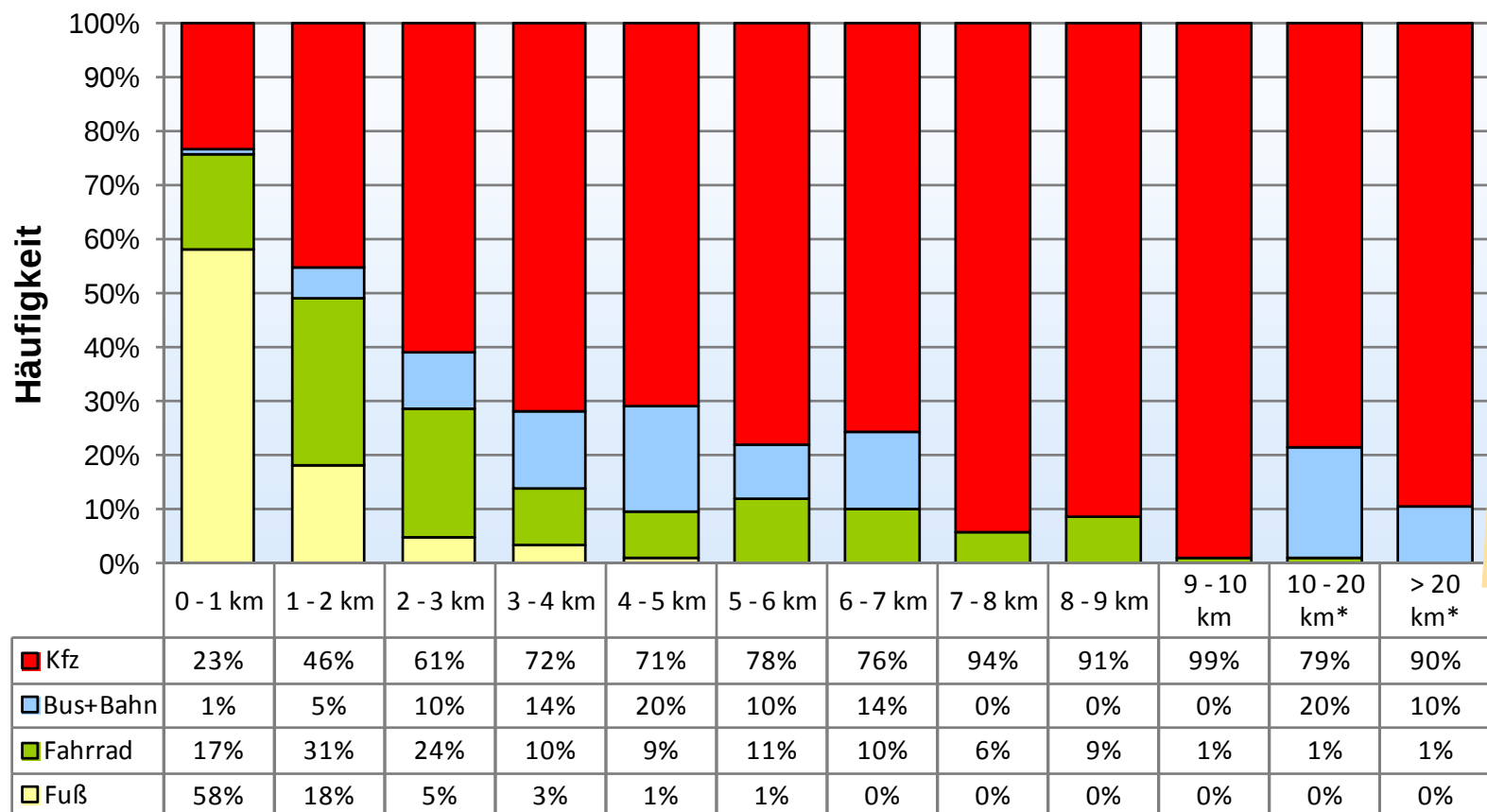
4. Modal Split

- bis 17 Jahre: erwartungsgemäße Dominanz des Umweltverbundes; aber: jeder 3'te Weg als Mitfahrer im Kfz
- Ab 18 steht der Kfz-Verkehr an erster Stelle
- 30 – 64jährige: nahezu 3 von 4 Wegen im Pkw
- Bei Senioren ab 64 Jahre wird der Fuß- und ÖV-Verkehr attraktiver



4. Modal Split

Verkehrsmittel nach Entfernungsklasse



Auf Distanzen bis 2km liegt der Umweltverbund vorn

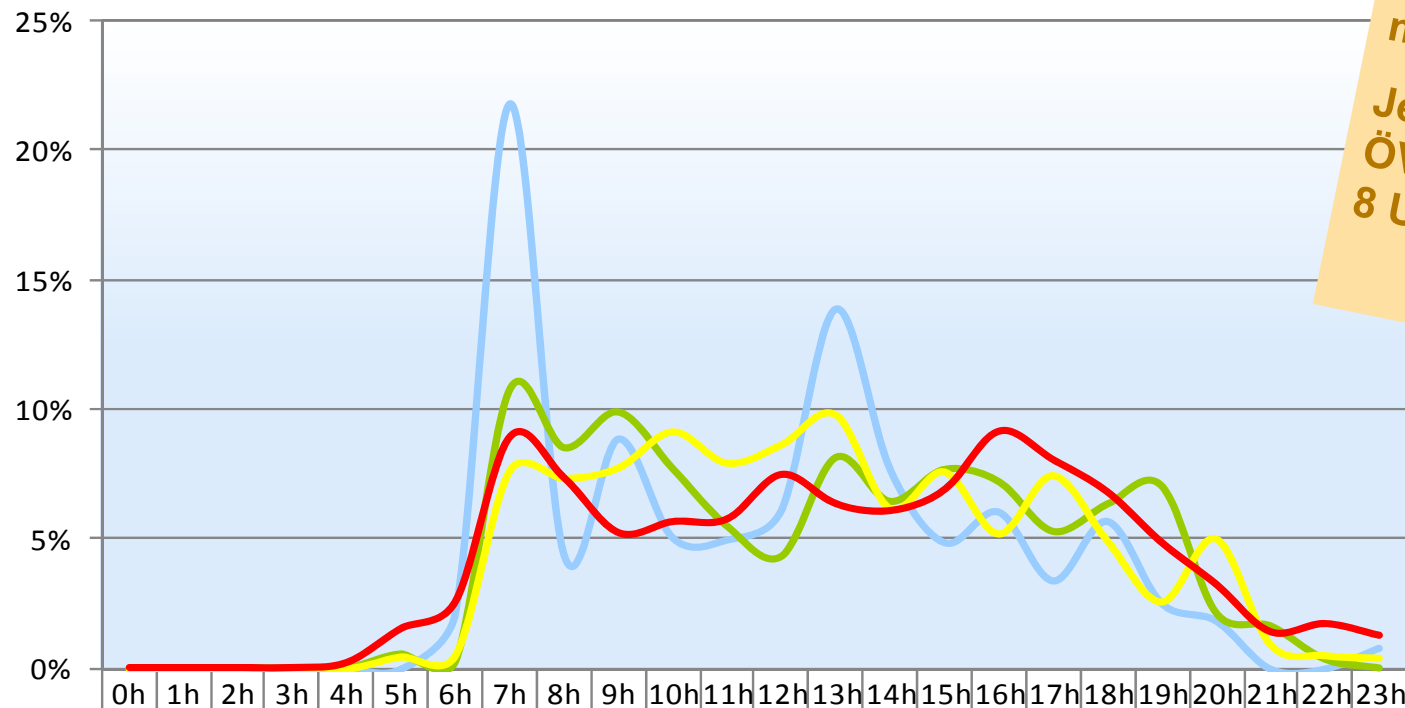
50% aller Kfz-Fahrten in Entfernungen bis 6km

Radverkehr bis 7km stark vertreten

* Intervallgröße geändert!
Spaltensumme 100%

4. Modal Split

Tageszeitliche Verteilung des Verkehrs nach Verkehrsmittel



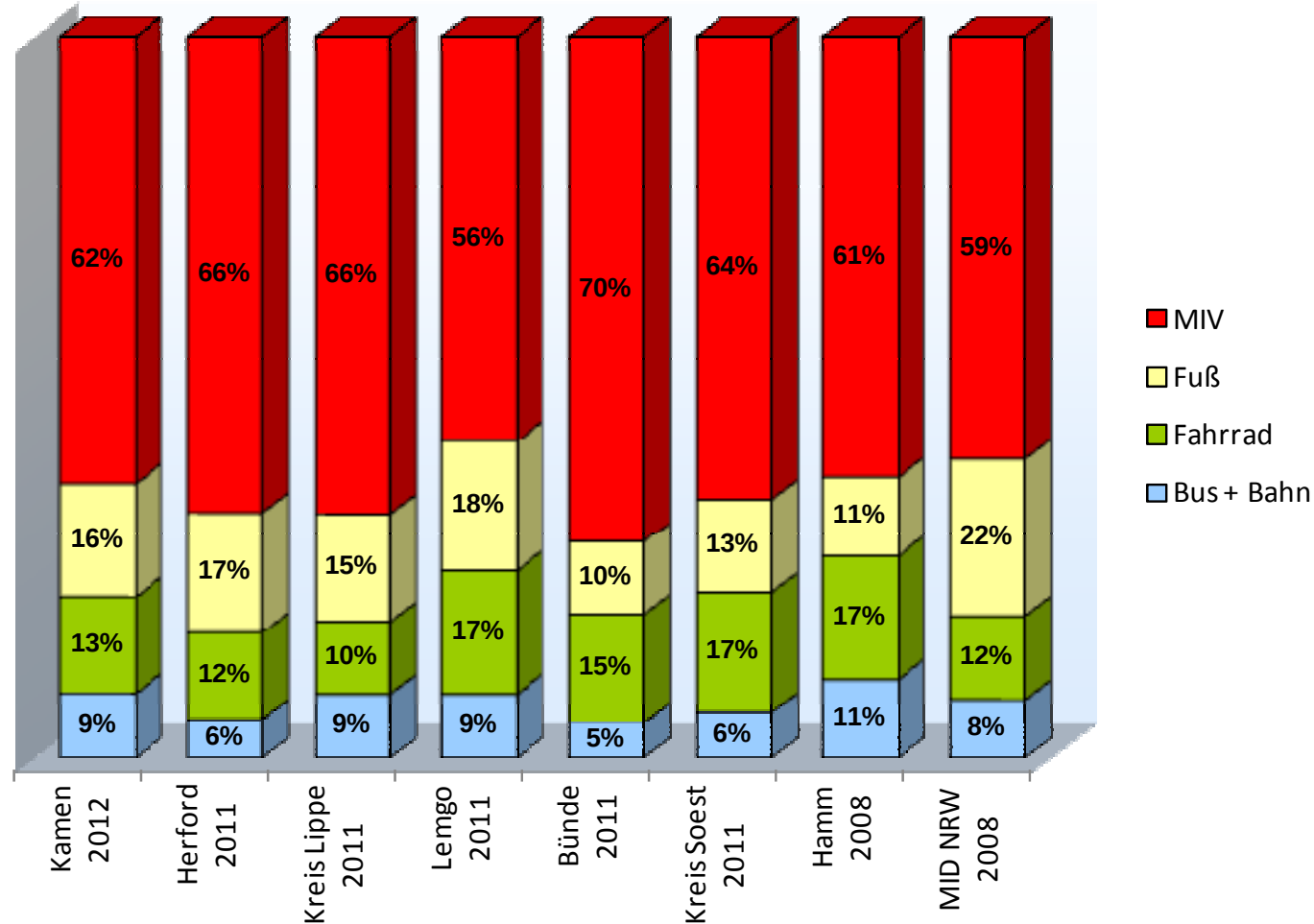
Kfz-Verkehr mit flacher Morgen-
spitze und vielen
Fahrten am Nach-
mittag bis 18 Uhr

Jede 5'te Fahrt im
ÖV zwischen 7 und
8 Uhr

	0h	1h	2h	3h	4h	5h	6h	7h	8h	9h	10h	11h	12h	13h	14h	15h	16h	17h	18h	19h	20h	21h	22h	23h
ÖV	0%	0%	0%	0%	0%	0%	2%	22%	4%	9%	5%	5%	6%	14%	8%	5%	6%	3%	6%	3%	2%	0%	0%	1%
Fahrrad	0%	0%	0%	0%	0%	1%	0%	11%	9%	10%	8%	6%	4%	8%	6%	8%	7%	5%	6%	7%	2%	2%	0%	0%
Fuß	0%	0%	0%	0%	0%	0%	1%	8%	7%	8%	9%	8%	9%	10%	6%	8%	5%	7%	5%	3%	5%	1%	1%	0%
MIV	0%	0%	0%	0%	0%	2%	3%	9%	7%	5%	6%	6%	7%	6%	6%	7%	9%	8%	7%	5%	3%	1%	2%	1%

4. Modal Split

Verkehrsmittelwahl im Städtevergleich



MIV-Anteil leicht erhöht
Radverkehrsanteil im Mittelfeld
ÖV stark, Rang 2 nach Hamm

1. Methode und Ziel
2. Kennwerte der Haushaltsbefragung
3. Mobilitätskennwerte
4. Modal Split
5. Reisezwecke
6. Verkehrsverflechtungen
7. Fazit

5. Reisezwecke

- Dominierende Reisezwecke:
Einkaufen + Besorgungen mit 31,2%
- Ähnlich bedeutend:
Arbeit und geschäftliche Fahrten mit 28,7%

„Bringen/Holen“
beinhaltet nicht nur
Kinder, sondern auch
Erwachsene bzw.
Senioren



5. Reisezwecke nach Status - Berufstätige

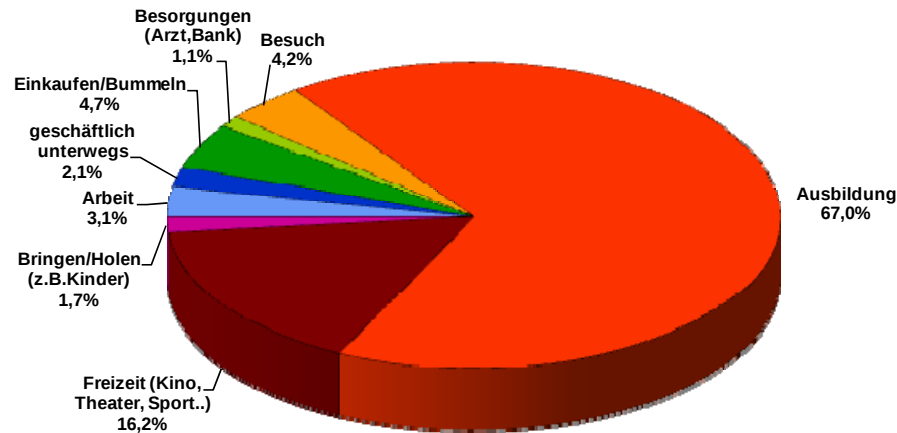
- Deutlich höherer Anteil der Arbeitswege
- Männer häufiger geschäftlich unterwegs als Frauen

Berufstätige Erwachsene haben weniger Freizeitwege



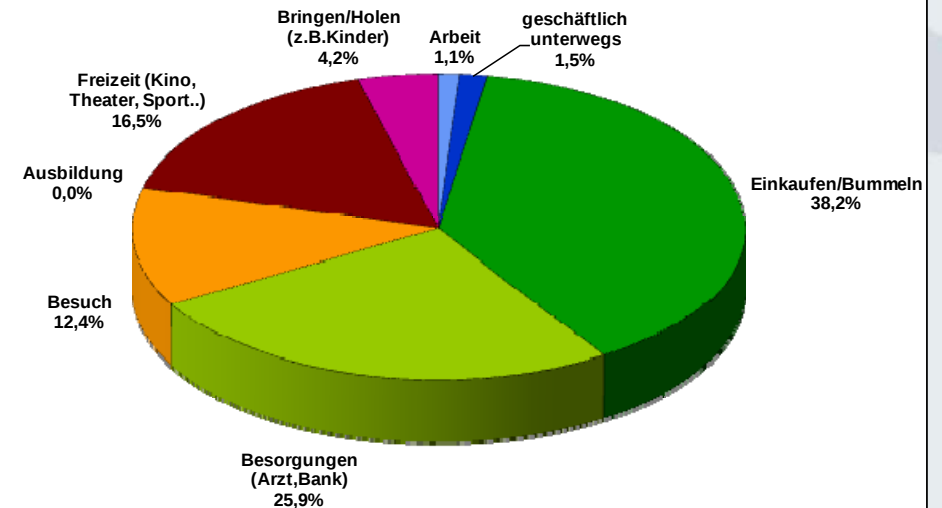
5. Reisezwecke nach Status – Schüler und Rentner

Reisezweckverteilung von Schülerinnen und Schülern



Mehr als jeder dritte Weg von Kindern und Jugendlichen führt zur Schule oder Ausbildung. Nur knapp jeder 6. Weg gilt Freizeitaktivitäten.

Reisezweckverteilung von Rentnern / Rentnerinnen



Hauptreisezweck für Rentner ist Einkaufen. Besorgungen und Einkäufe bestimmen über 64% der Wege.

5. Reisezwecke nach Status – Frauen in Teilzeit, zu Hause

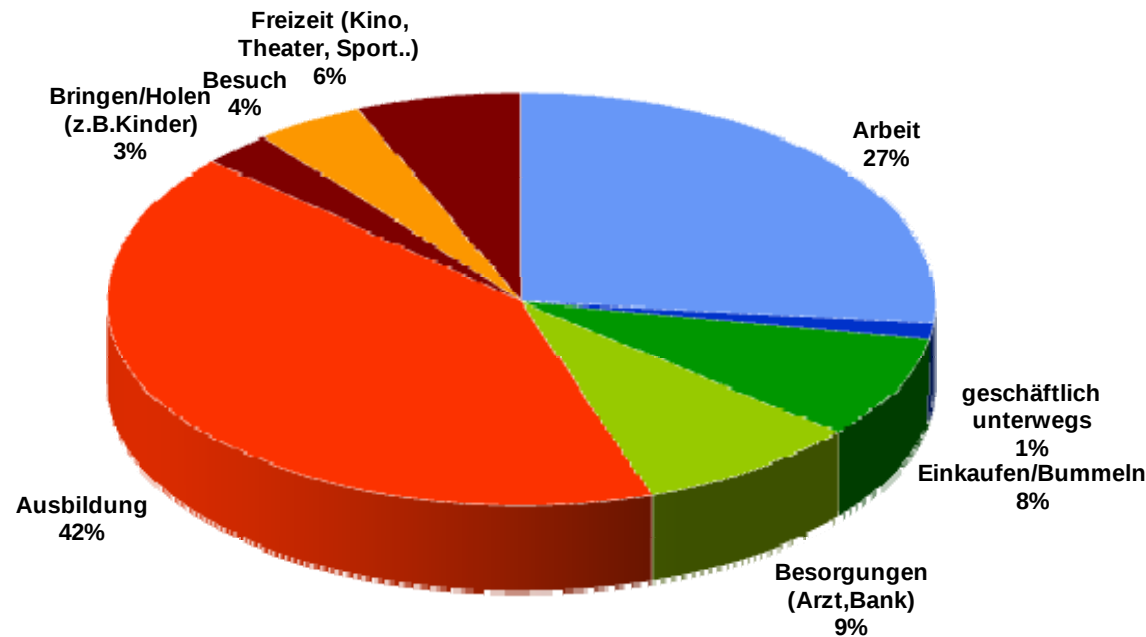


- Hausfrauen/-männer und in Teilzeit arbeitende Personen legen mit 16-17% die meisten Servicewege zurück
- In Teilzeit arbeitende Personen haben ähnlich wenige Freizeitwege, wie voll berufstätige Personen

5. Reisezwecke

- ÖV hauptsächlich für den Ausbildungsverkehr (42%)
- Dahinter Berufs- und Einkaufsverkehr (27% bzw. 17%)

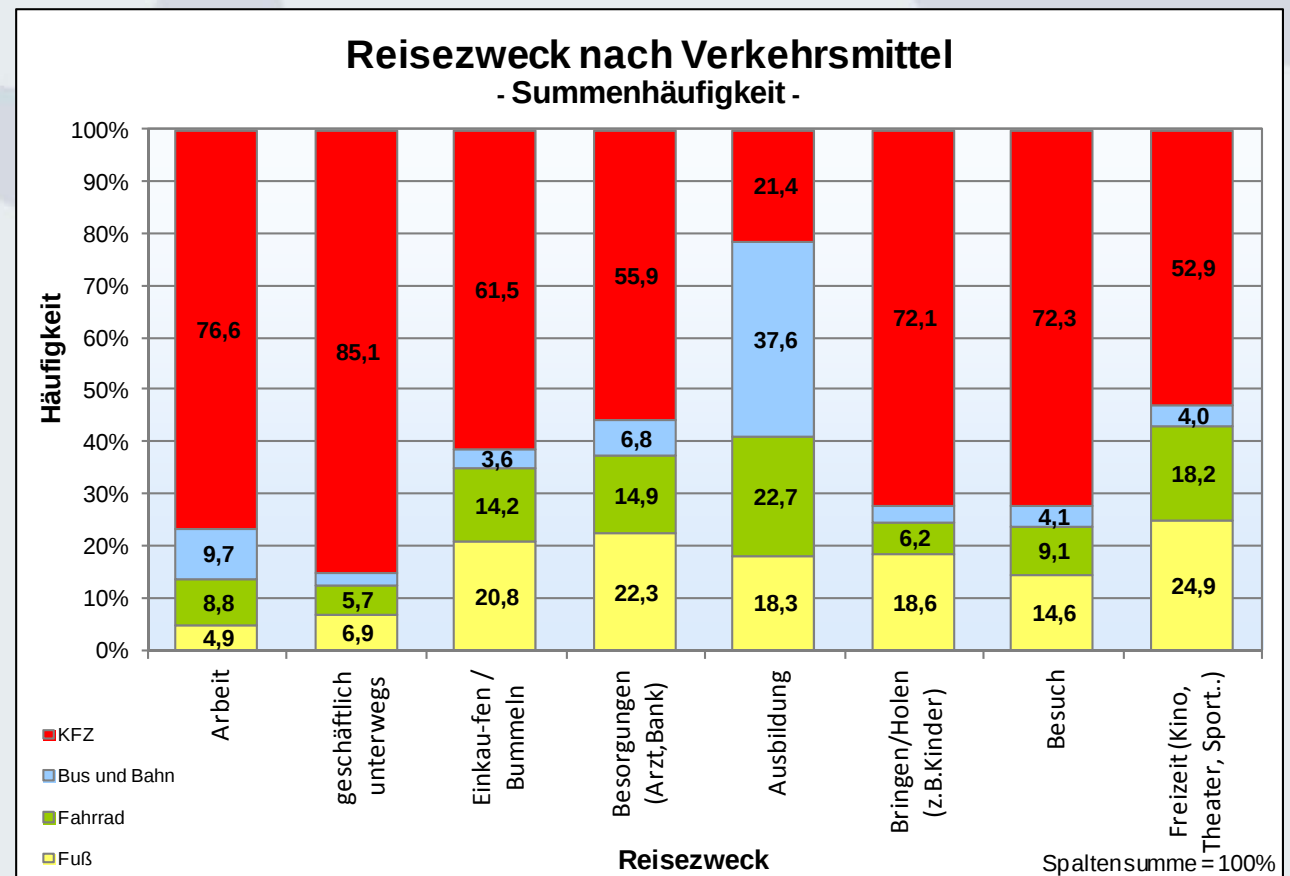
Reisezweckverteilung des öffentlichen Verkehrs



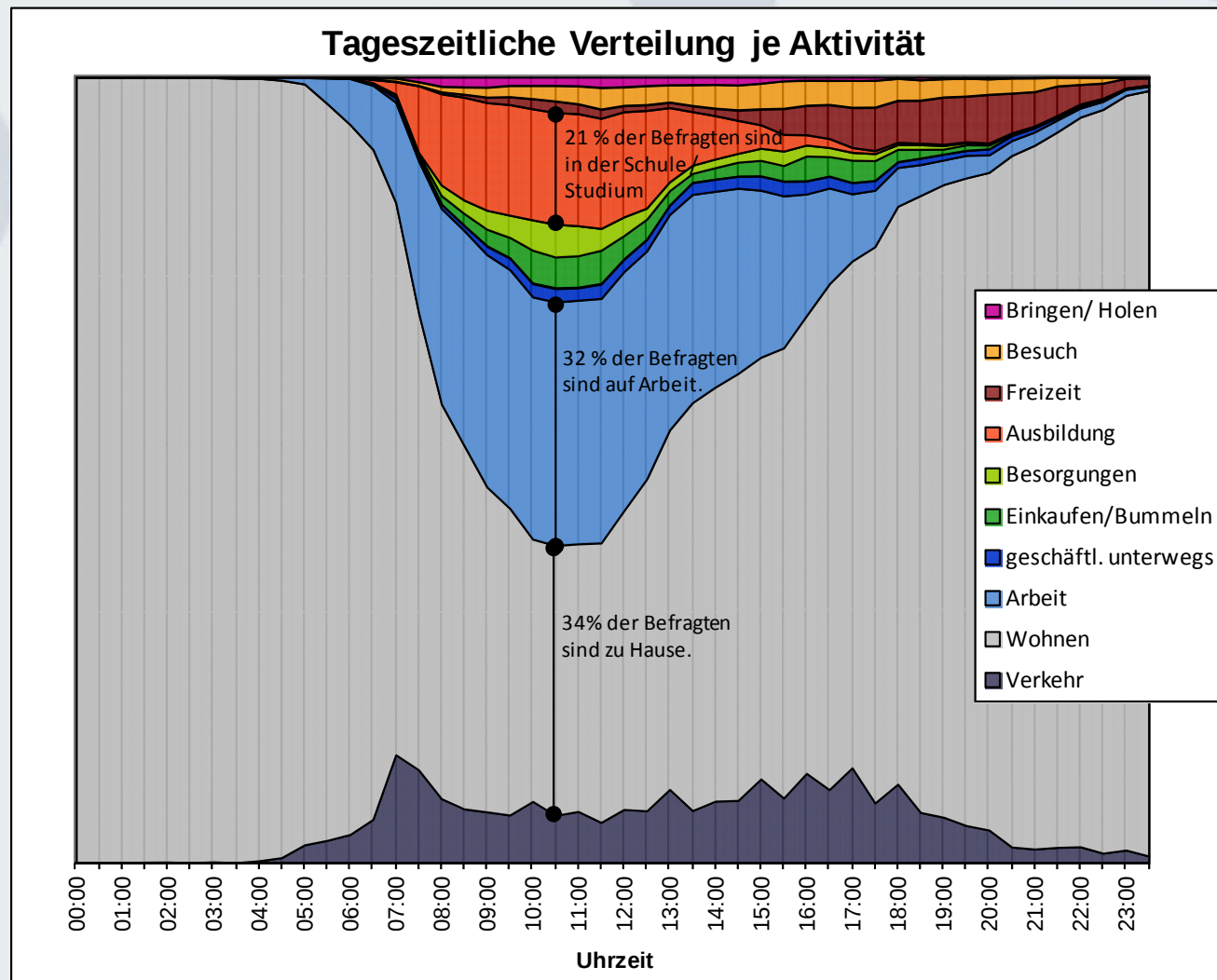
„Bringen/Holen“
und geschäftliche
Wege nahezu
bedeutungslos

5. Reisezwecke

- Vorrang des Kfz bei nahezu allen Reisezwecken, besonders aber beim Berufsverkehr und bei Verkehren zum „Bringen/Holen“
- Fahrrad in fast allen Reisezwecken mit hohen Anteilswerten vertreten
- ÖV-Dominanz im Ausbildungsverkehr

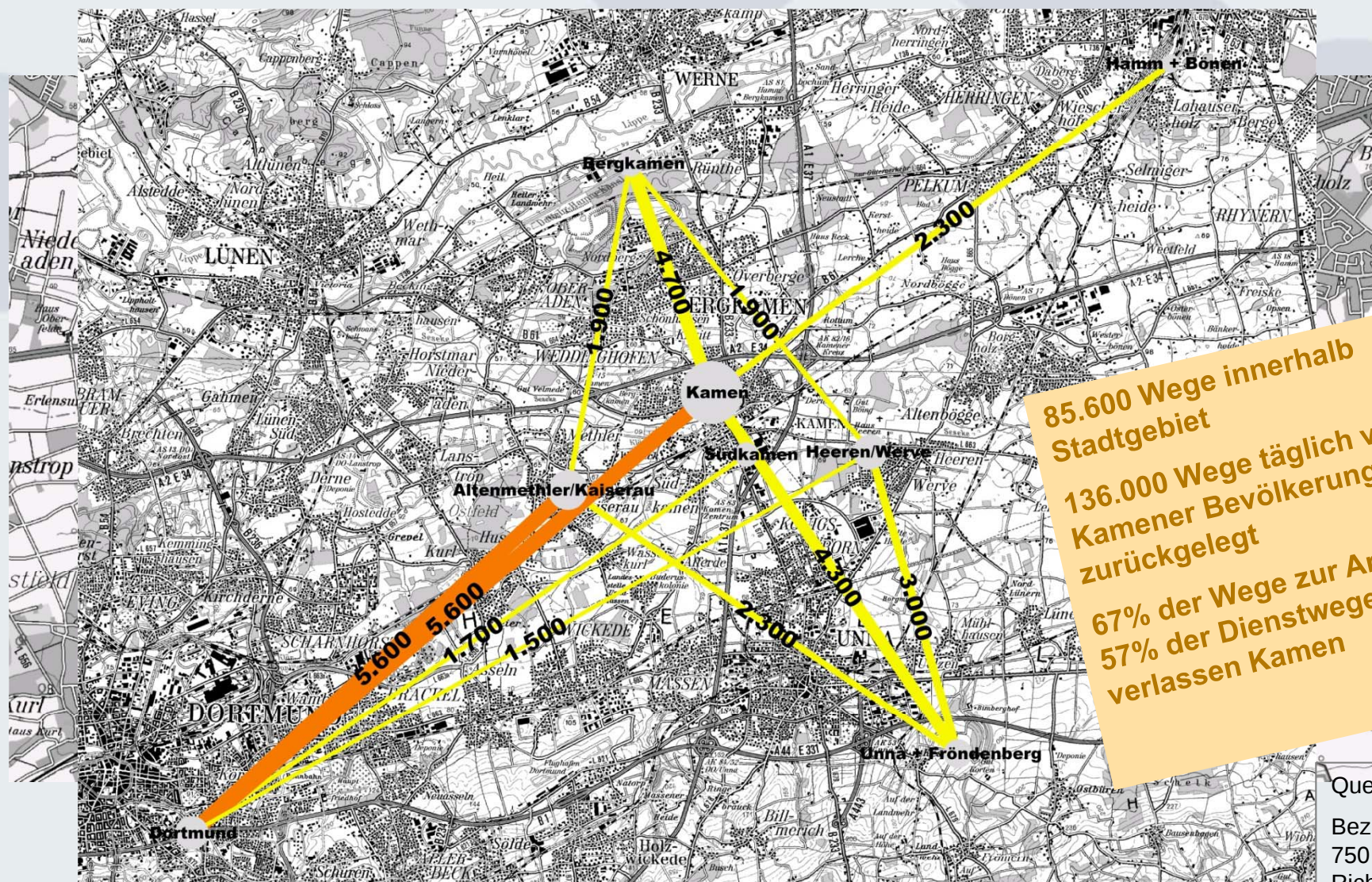


5. Reisezwecke



1. Methode und Ziel
2. Kennwerte der Haushaltsbefragung
3. Mobilitätskennwerte
4. Modal Split
5. Reisezwecke
6. Verkehrsverflechtungen
7. Fazit

6. Verkehrsverflechtungen im Kreis



85.600 Wege innerhalb
Stadtgebiet
136.000 Wege täglich von
Kamener Bevölkerung
zurückgelegt
67% der Wege zur Arbeit und
57% der Dienstwege
verlassen Kamen

Querschnittswerte
Beziehungen ab
750 Wege pro
Richtung
dargestellt

1. Methode und Ziel
2. Kennwerte der Haushaltsbefragung
3. Mobilitätskennwerte
4. Modal Split
5. Reisezwecke
6. Verkehrsverflechtungen
7. Fazit

ERGEBNISSE

- Leicht unterdurchschnittliche Mobilität
- Hoher Kfz-Anteil
- Bereits große Fahrradpräsenz, mit Steigerungspotential durch
 - Fahrradangebotsverbesserungen
 - Verlagerung aus Kfz-Kurzstrecken
- Intensive Verflechtungen nach DO, UN, HAM

NUTZEN

- Ortsspezifische Kenngrößen
Planungen, Wertungen, Diskussionen auf fundierter Datenbasis
- Öffentlichkeitsarbeit
aktuelle, qualifizierte Auskünfte
- Förderung der Nahmobilität
Identifikation von Stärken und Schwächen, Verlagerungspotential
- Status quo und Prognose
Mobilitätskennwerte erstmals seit 1986 ermittelt
- Trend

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!